

- Schutz- Nutz- und Erholungsfunktionen des Waldes
- Leistungen von Bäumen wie Photosynthese
- Im Wald gibt es keinen Müll!?
- Wechselwirkung Wald und Klima

Die Kinder wählen das jeweilige Modul aus und planen das Beiprogramm wie Lagerfeuer mit Würstchen grillen, Hüttenbauen, Geländespiel, Schnitzen, Bastel- und Spielaktionen. Hinzu können auch Aktionen wie Baumpflanzungen, Müllsammelaktionen kommen.

Im Waldrat wird auch immer der vergangene Waldtag nachbesprochen. Das Projekt hat mit einer 4. Klasse begonnen. Im Schuljahr 2019/2020 hat eine 3. Klasse sich für das Angebot entschieden und diese Klasse will das Projekt auch im nächsten Schuljahr weiterführen.

Leider hat uns die Corona-Krise im März voll ausgebremst und wir müssen abwarten, ab wann und wie solche Waldtage wieder möglich sein werden.

## FAZIT

**Demokratie braucht Zeit:** die Beratungen mit dem Waldrat erfordern ca. 90 Minuten

Positiv ist, dass das Thema Wald im 3. Schuljahr Teil des Curriculums ist und vor Klassenarbeiten das Thema bei einem Waldtag auch noch einmal ganz praktisch aufgenommen werden kann.

Die Kinder lernen demokratische Strukturen auch außerhalb ihrer Schule kennen wie Aufgaben eines Verbandsbürgermeisters, Aufgaben einer Fachbehörde wie des Forstamtes Otterberg und die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Wald. So standen der Forstamtsleiter Markus Gatti und der Umweltförster Joachim Kunz am Lagerfeuer den Kindern Rede und Antwort.

In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister von Otterbach haben die Kinder acht alte Obstbaumsorten gepflanzt. Diese wurden von Herrn Butenschoen von der Firma Steingässer zum Teil gesponsert und er half den Kindern fachmännisch die Pflanzung durchzuführen. Wegen des Hitzesommers 2019 haben die Kinder die Bäume auch in den Ferien gegossen, sodass bisher alle Bäume erfolgreich anwachsen konnten. Das ist ein besonders schönes Beispiel für Verantwortungsübernahme.

Ein Besuch der Initiative von Felix Finkbeiner „Plant for the Planet“ in der Schule musste leider wegen Krankheit ausfallen. Allerdings nahm ein Schüler an einer Akademie dieser Initiative teil und hielt darüber Vorträge in anderen Klassen der Grundschule. Er setzt sein Engagement nun in seiner weiterführenden Schule fort.

Waldtage selbst, vor allem solche, an deren Planung Kinder mitbeteiligt sind, haben positive Auswirkungen auf die Sozialkompetenz der Klasse. Lernen und Bewegung ist eine erfolgreiche Kombination. Gerade Kinder, die im Unterricht nicht so glänzen können, erleben durch die waldpädagogischen Maßnahmen ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit. In diesem Rahmen können auch eher „handlungsorientierte“ Kinder oder Kinder mit Sprachdefiziten ihre Fähigkeiten einbringen.

Nach dem Ablauf der zeitlich befristeten Förderung durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung konnte noch keine an-

dere Fördermöglichkeit gefunden werden. Weil die beiden Waldpädagoginnen aber das Projekt grundsätzlich als sehr zukunftsweisend und herausfordernd erleben, haben sie sich entschlossen, im Schuljahr das Projekt ehrenamtlich durch zu führen.

Spannend wären auch Vergleiche mit unterschiedlichen Schultypen und eine Evaluation über die Wirkungen des Projektes. Da sind wir sehr gespannt, was sich daraus in Zukunft entwickeln wird.

## MARGIT OBLÄNDER-ZECH

(1. Vorsitzende des CVJM Pfalz und zertifizierte Waldpädagogin)

